

5. Sonntag der Osterzeit Lj C Evangelium Joh 13, 31-35

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr

Ein neues Gebot gebe ich euch: Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben. Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt.



Liabe Woia und alle, die diese Zeilen lesen,

„Ich will später zur Feuerwehr“ – diesen Satz hört man schnell bei Kindergartenkindern, besonders in Agatharied, wo die Kita neben dem Feuerwehrhaus ist. Die Fahne einer Feuerwehr ist meist mit dem Grundsatz „Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr“ bestickt, so auch in meiner Heimat. Heute gibt uns Jesus das Gebot der Liebe mit (s.o.). Feuerwehren leben dieses Gebot – sie setzen sich ehrenamtlich ein für die Menschen vor Ort. Anfang Mai feiern wir den Hl. Florian, der sich dieses Gebot zum Lebensinhalt machte und so zum Patron der Feuerwehrler wurde. Es gibt noch viel mehr Gruppierungen und Einzelne, die sich den Grundsatz der Feuerwehren auf die „Fahne“ schreiben könnten.

An welche denkst du jetzt?

„Gott zur Ehr“ – Ja, viele Ehrenamtliche haben diese drei Worte im Blick und dafür will ich im Namen aller, die ihrer Hilfe bedürfen, VERGELTS GOTT sagen.

UND: Es ist eine Freude, immer wieder zu lesen oder zu hören, dass gerade die Feuerwehren keine Probleme mit Nachwuchs haben – ein VERGELTS GOTT also auch an alle, die den Nachwuchs fördern, egal ob in Wort oder in Tat

Bitten wir um Gottes reichen Segen für alle, die drei Worte „Gott zur Ehr“ auf ihre „Fahne“ als Lebensinhalt schreiben

Deine Barbara Kainz

Sonntagsimpuls im geschwisterlichen DU von Barbara Kainz, Geistl. Begl.
Seels. Ansprechpartnerin in Wall 08024/995715 Mail: BKainz@ebmuc.de
Bild: Haus der Feuerwehr und der Kita Agatharied © Barbara Kainz

